Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 31

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIII. Jahrgang.

Basel. 4. August 1877. **Nr. 31.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Major von Elgger.

Inhalt: Der Kriegsschauplatz. — Ein kurzer Besuch in den russischen Lagern bei Warschau. — Moderne Hülfsmittel der Kriegführung. (Schluß.) — Carl Volt: Anhaltspunkte zur Beurtheilung des sogenannten eisernen Bestandes für den Soldaten. — Eidgenossenschaft: Kreisschreiben. Botschaft des Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung. — Société des Officiers de la Confédération Suisse. — Sprechsaal: Zum eidg. Militär-Etat.

Der Kriegsschauplatz.

Wochenübersicht bis zum 29. Juli.

Bulgarien. Der gewagte Stoß der Russen an die Südseite des Balkan hat den Herrschern von Constantinopel das bischen Kopf vollständig genommen, welches sie vielleicht noch hatten. Abdul Hamid zittert und mit ihm sein ganzer männlicher und weiblicher Harem. Jetzt geht es an ein Absetzen, an eine neue Bestellung des Befehls, welche noch obenein von einem Tage auf den andern zu wechseln scheint.

Nach den neuesten Meldungen behält Osman den Befehl über das Widdiner Armeecorps und im Festungsviereck, in welchem der rechte Flügel der Hauptarmee steht, soll Mehmed Ali, der bereits am 23. Juli in Schumla eintraf, commandiren.

Suleiman, der jedenfalls für seine Person in Rumelien angekommen ist, soll hier befehligen, Adrianopel sichern, das Serail gegen einen Besuch der Kosaken schützen.

Darauf scheinen sich jetzt alle Gedanken des Beherrschers der Gläubigen zu concentriren; die Russen ernstlich zu besiegen, das fällt ihm kaum noch ein.

Die Schwäche der Russen liegt an der Donau; das begreift ein jedes Kind. Die Deutschen 1871 waren gewiß ganz anders basirt, als es jetzt die Russen sind; ihre Etappenstraßen waren von besonderen Divisionen wohl besetzt, die dem Feldheer nicht abgingen, am Rhein hatten sie zahlreiche Festungen, nicht blos die eignen alten, sondern auch die eroberten französischen, zahlreiche Brücken über den Strom, wohlgeschützt, und dabei lebten sie in dem reichen Frankreich und geboten über einen großen Theil seiner unerschöpflichen Mittel; außerdem hatten sie zwei große und die besten Armeen Frankreichs nicht blos geschlagen, sondern gefangen gemacht und dennoch nahmen sie mit Recht den Zug Bourbaki's gegen Belfort nicht leicht.

Jeder kann mit jener Lage der Deutschen die heutige Lage der Russen ohne weiteres vergleichen.

Die türkische Hauptarmee zerfällt wesentlich in zwei Theile, den linken Flügel unter Osman Pascha westlich der Linie Sistowa-Tirnowa, den rechten Flügel im Festungsviereck östlich der Linie Sistowa-Tirnowa; angeblich unter Mehmed Ali.

Die türkische Armee südlich des Balkan mit dem Centrum Adrianopel, unter Suleiman, kann man als die Reservearmee bezeichnen.

Von der russischen Hauptarmee steht der rechte Flügel gegen Osman Pascha, das Centrum ist im Balkan und über den Balkan vorgeschoben, der linke Flügel macht Front gegen das Festungsviereck; die Reserve schützt die Uebergänge bei Sistowa-Nicopolis.

Die Avantgarde des russischen Centrums, welche am 14. Juli bei Chanköi zum Gefecht kam, ist nicht, wie wir voraussetzten, über den Schipkapaß gegangen, sondern, wie sich aus späteren Nachrichten ergiebt, auf einem für Fuhrwerke absolut unbrauchbaren Saumweg im Kalifarskathal aufwärts. Der Schipkapaß, welcher von den Türken besetzt war, ward erst am 17. von russischer Infanterie von Gabrowa her angegriffen und bei wiederholtem Angriff erst am 19. Juli von den Türken geräumt, als zugleich ihnen die bereits im Tundschathal gesammelten Russen der Avantgarde auf Kasanlik in den Rücken kamen.

Nach türkischen Nachrichten hätten die russischen Vortruppen des Centrums bereits sämmtliche Pässe des westlichen Balkan seit dem 23. Juli in ihrer Gewalt und ständen auf der Linie Karlowa-Kalofer, Kasanlik, Eski-Sagra. Ja, unsichere Correspondenzen aus Pera vom 27. Juli reden von einer großen Niederlage, die Suleiman Pascha, der Retter,